

# Blauer Kosmos aus Plastikmüll und Licht: Ausstellung „Phoenix“ in Bremerhaven

Knistern. Dröhnen. Blaues Leuchten. Durchs Gewölbe flimmernde Amöben. Bizarre Plastikgebilde in sphärischen Klängen - das ist nicht mehr Bremerhavens Pauluskirche. Das ist „Phoenix 404“: Eine neue, digitale, sinnliche, verstörend schöne Ausstellung.

von Susanne Schwan 11. März 2025



**Die Kulturkirche an der Hafenstraße, die evangelische Pauluskirche, wird nach fast drei geschlossenen Jahren jetzt mit zeitgenössischer Kunst und Kulturaktionen bespielt. Aktuell fasziniert die multimediale Installation von Kai Balthasar Wittig „Phoenix 404“ mit Licht-Video-Klang-Skulpturen. Der Eintritt ist frei, geöffnet donnerstags bis sonntags. Foto: Polgesek**

Lichtblitze zucken durchs Blau. Amöben mäandern über Stein. Worte leuchten auf Folien auf und verschwinden. Über allem, durch alles, irisieren Klänge, dumpfe, helle - wer die Pauluskirche betritt, besucht eine verwandelte Welt.

Rings um die Säulen, durchs Gewölbe, überall schweben Licht-Projektionen, Schatten, Wolken, Linien. Wer diesen blau schimmernden Kosmos erkundet, bahnt sich einen Weg zwischen durchsichtigen Plastikkissen am Boden, sperrigen Styropor-Paletten oder umgekippten Blumentöpfen und tritt über Text-Fragmente, Worte, die über Steinfliesen schwimmen.

Aufblasbare Plastiksessel laden zum Sitzen und Kopfhörer-aufsetzen ein.

„Phoenix 404 v0.25“ ist Titel eines sinnlichen, digital-medialen Kunst-Erlebnisses, wie es in Bremerhaven selten gezeigt wird. Ein Jahr Tüfteln hat Kai Balthasar Wittig - gebürtiger Göttinger und Student der Hochschule für Künste Bremen - darein gesteckt. Um seine Vision zu der Frage zu entwickeln, „wie kann der Mensch in Balance mit dem fragilen Planeten, Klimawandel und neuen Technologien leben“, sagt der 34-Jährige. „Gibt es Hoffnung auf ein Wiedererstehen aus der zerstörten Umwelt, so wie sich der Vogel Phönix aus seiner eigenen Asche wieder erhebt?“

Die Ausstellung, die bis 23. März jeweils ab donnerstags (16-19 Uhr) und sonntags (11-15 Uhr) geöffnet ist und keinen Eintritt kostet, hat die neue Leiterin der Kulturkirche Bremerhaven, Dr. Lena Reichelt, für die Pauluskirche „geangelt“, die bis Juli neue Projekte unter dem Thema „What the fuck is Heimat?“ zeigt.

### **Chaos aus Plastikabfall arrangiert**

Reichelt strahlt unter Wittigs Video-Installationen aus elf im Raum verteilten Beamern: „Gerade kam die gute Nachricht, dass die Landeskirche Hannovers unsere Kulturkirche für weitere vier Jahre fördert.“

Von der Straße aus verlockt blau-violettes Leuchten durchs offene Kirchenportal zum Mal-Rein-Gehen. Drinnen: „Arrangiertes Chaos“, erklärt Wittig den Haufen aus Kunststoff-Teilen, Wachs-Gebilden, Erde, Pflanzen, Glas und Folie. „Ich habe Plastikmüll gesammelt, gereinigt, bearbeitet und Formen aus der Struktur einer Riesenschale entwickelt.“

Selbst ein 3-D-Drucker hat solch bizarre Konturen zu fragilen, seltsam schönen Skulpturen gegossen. In den Fenstern klemmen Styroporplatten wie Eisschollen. Stichwort Eis: „Für die Videos habe ich kochendes Wasser auf Eisfliesen gegossen, das gefilmt und digital verfremdet.“ Auch Klänge sind so entstanden, Bersten, Knistern, teils selbst verfremdet, teils von Cellist Aleksandr Bukin komponiert. „Grandios!“, entfährt es Besucherin Daniela. „Wow..“





**Kai Balthasar Wittig im digitalen Lichtspiel - Kunst als Spiegel einer ungewissen Zukunft. Foto: Polgesek**